

## Zweihundert Jahre Schulen in der Pfarrei Walbertweiler

Maurerarbeiten	1304 fl	21 kr
Zimmerarbeiten	903 fl	36 kr
Schreinerarbeiten	256 fl	17 kr
Glaserarbeit	114 fl	54 kr
Schlosserarbeit	190 fl	18 kr
Hafnerarbeit	57 fl	26 kr
	<hr/>	
	2826 fl	26 kr

In dem gleichzeitigen Bericht hielt Bröm wegen der Ungeeignetheit des alten Gebäudes eine Erweiterung oder einen Anbau nicht für zweckmäßig: *Die unten im Haus angebrachte Wohnung ist mit dem Boden ganz dem Erdreich gleich, hat keine Küche, keinen Abtritt, ist überhaupt mehr einem Stall als einer menschlichen Wohnung ähnlich. Die Schulstube mißt 528 Quadratruthen, benötigt werden für 89 Kinder je 7, gleich 623 Quadratruthen, also zu klein um 95 Quadratruthen*<sup>59</sup>.

Bröm reichte auch je einen *Grund-Riß des 1ten und des 2ten Stockwerkes*<sup>60</sup> ein, nach dem die Wohnung wiederum unten, der Schulraum im Obergeschoß vorgesehen war. In einem mitgegebenen *Situations-Plan von dem Schulhause in Kappel*<sup>61</sup> wurde die Grundfläche des geplanten Neubaus über die des alten Hauses über Eck eingezeichnet, am bisherigen Platz zwischen den Grundstücken von Häussler und Lorenz Kuhn. Umgerechnet betrug die Grundfläche des geplanten Neubaus etwa 13,4 auf 9,90 m = 135 m<sup>2</sup>; das Schulzimmer maß etwa 8,78 m auf 8,32 m = 73 m<sup>2</sup> und war bei 0,63 m<sup>2</sup> je Schüler für rund 115 Kinder vorgesehen. Nach den heutigen Anforderungen in Baden-Württemberg entspräche dies einem Unterrichtsraum für eine Klasse mit etwa 25 Schülern.

Für die Wohnung waren vorgesehen: im 2. Stock auf der Höhe des Schulzimmers 2 Kammern, davon eine heizbar; im 1. Stock (Erdgeschoß) 1 Wohnstube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzlege, 1 Butterkammer und ein Stall.

Die Regierung hielt am 21. Februar 1831 einen Neubau für 2826 Gulden für zu teuer und die Erweiterung des alten Hauses nicht für undurchführbar, wenn auch nicht für besonders zweckmäßig. Dafür müßte man etwa mit 600 Gulden Kosten rechnen. Eine Lehrerwohnung werde nicht benötigt, da Schullehrer Klötzle im eigenen Lehenhause wohne. Zimmermeister Schwander aus Sigmaringendorf sollte einen Überschlag über die Verwendung des alten Hauses machen für etwa 95 Kinder zu 7 Quadratschuh je Kind (etwa 0,63 m<sup>2</sup>).

Nach einem Bericht des Oberamtes Wald an die Regierung vom 28. März 1831 hielt Schwander eine Erweiterung für 861 fl 43 kr für möglich und ausreichend und meinte, daß der Raum für länger als fünfundvierzig Jahre seinen Zweck erfüllen würde. Die Regierung verfügte am 5. Mai 1831, dem Zimmermeister Schwander den Umbau für den Anschlag zu überlassen.

Der Voranschlag, auch in den Pfarrbüchern von Walbertweiler in dieser Höhe genannt, wurde überschritten. Am 9. Januar 1832 genehmigte die Regierung die Kosten für den erfolgten Umbau mit 967 fl 42 kr 5/8 hl. Davon trug das Rentamt 1/3, die Schulgemeinde 1/3. Somit blieb es beim alten Schulhaus!

### 2.5 Das zweite Schulhaus in Kappel seit 1871

Es hat keine fünfundvierzig Jahre gedauert, wie Zimmermeister Schwander nach dem Umbau 1831 gemeint hatte, bis ernsthafte Wünsche nach einer gründlichen Lösung der

59 StASigmaringen Akten Preußische Regierung Schulgebäude in Kappel 1829 Abt. I Sekt. XI. Band 2. Rubr. C lfd. Nr. 999.

60 Wie Anm. 56.

61 Ebd.